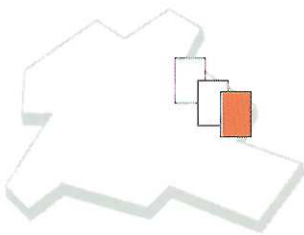


# GLASSER & DAGENBACH

LandschaftsArchitekten BDLA  
Berlin



**Bauherr**  
Wohnungsbaugesellschaft  
Hellersdorf mbH – WoGeHe

**Bauzeit**  
August 1994 bis Januar 1995

**Größe** 8.000 m<sup>2</sup>

**Baukosten** 2,35 Mio. DM

Der Stadtplatz war bis zur Umgestaltung eine Brache, welche nach ursprünglichen Planungen mit einem Hochhaussolitär bebaut werden sollte. Diese Planung wurde nie umgesetzt, so daß ein ca. 8.000 qm großer Freiraum erhalten blieb.

Nach Norden, Osten und Süden säumen 6-geschossige U-förmig angeordnete Plattenbauten den Freiraum. Die infrastrukturellen eingeschossigen Flachbauten (Gaststätte Theaterd Kaufhalle) in dieser Freifläche bilden die nördlichen und südlichen Platzränder, wobei sie eigenartigerweise mit dem »Rücken« zum Platz stehen. Nach Westen begrenzt die Louis Levinstraße den Platz. In Ost-West-richtung verläuft die leicht knickende Sichtachse der Quedlinburger und Schkeuditzerstraße.



Funktional sind viele Bewegungslinien von Fußgängern und Radfahrern über den gesamten Platzbereich zu berücksichtigen. Der Platz ist von der angrenzenden Wohnbebauung allseitig einsehbar.

Eine Neugestaltung mußte daher möglichst offen, großzügig und multifunktional sein. Die stadträumlichen Vorgaben (Sichtachse, Bebauung) erforderten klare räumliche Reaktionen.

**Idee:**

Herausarbeitung der Sichtachse und Betonung ihres Knickpunktes durch eine räumliche Skulptur – das Lichttor. Schaffung eines Spannungsverhältnisses zwischen stringent gerasterter rechteckiger, leicht abgesenkter Platzfläche und gewölbter, elliptischer, grüner Platzmitte (Zitat der Formsprache der benachbarten Hönower Weiherkette). Natürliche, rohe, fast ungeformte Materialien (Objekte »Lichttor« und »Naturkräfte«) kontrastieren zu den Belagsmaterialien, die in Farbe und Material bewußt Bezug zur umgebenden Bebauung herstellen.

Deutliche Markierung der Platzeingänge durch breite, zum Platz hin abfallende Klinkermauern.

Am Theater: Bildung eines angehobenen quadratischen Platzkopfes, der mit Kubischgeschnittenen Pflaumdornen bestanden ist.

**Grüne Mitte:**

Die Ellipse ist gewölbt und vom Wege der Sichtachse durchschnitten. Bäume der Weichholzaue als landschaftli-

- Firma Otto Kittel, Garten- Landschafts- und Sportplatzbau
- Yvonne Juraske, Natursteinvertrieb



che Elemente wachsen auf und neben ihr. Die Wölbung ist mit Rasen bewachsen aus dem im Frühjahr einige Tausend Frühjahrsblüher explodieren.

#### Objekt Lichttor:

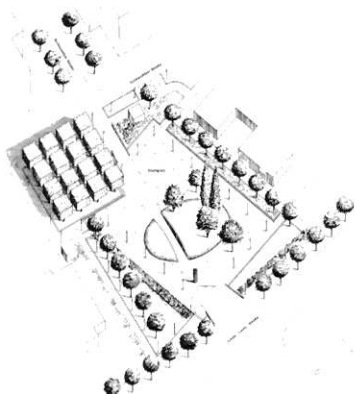
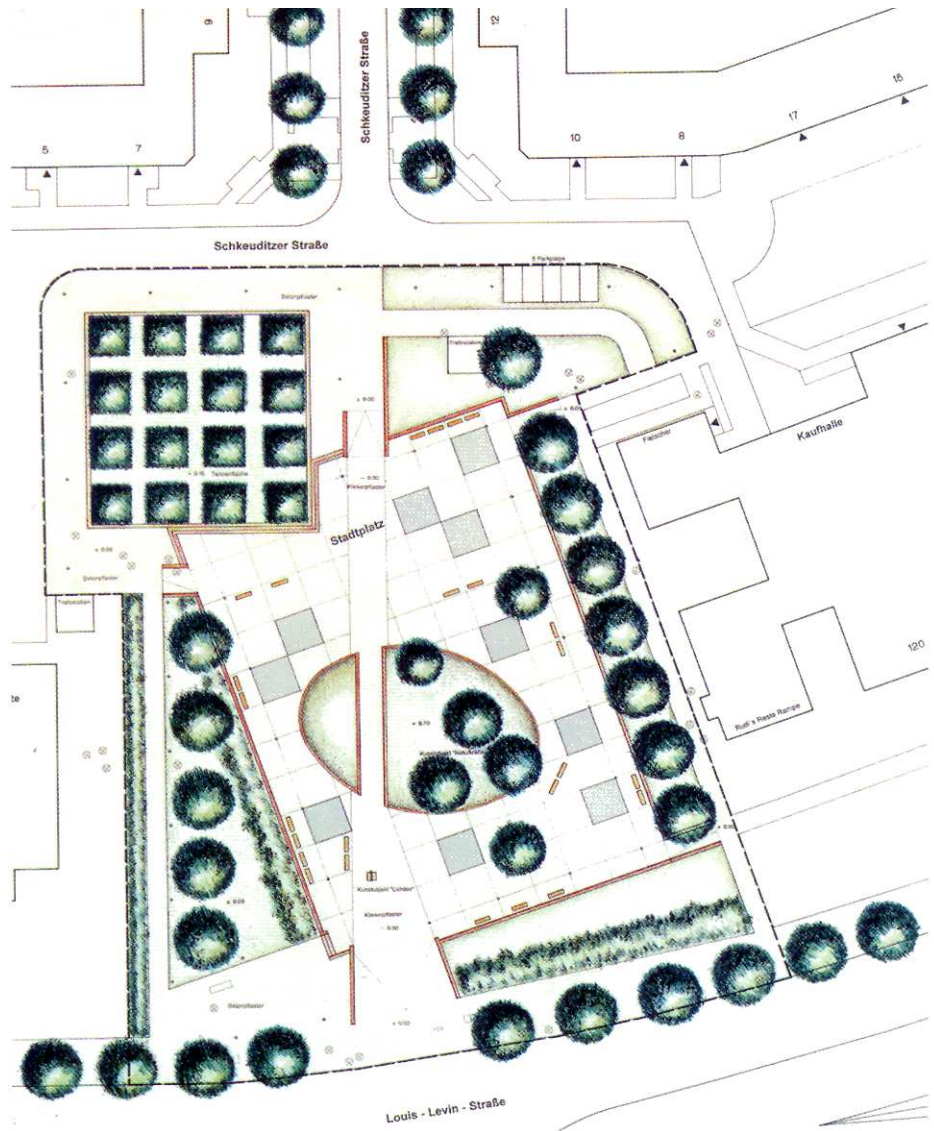
Zwei parallele, 6 m hohe, unbearbeitete Granitstelen stehen im Abstand von 30 cm in der Sichtachse. Der Spalt wird beleuchtet, so daß ein nächtlicher Orientierungspunkt entsteht.

#### Objekt Naturkräfte:

Ein flacher ca 5 m langer Granitblock wird der Länge nach geteilt. Die Teile liegen um 40 cm zueinander verschoben in der Rasenfläche der Ellipse. An den beiden Enden stehen je eine Pyramidenpappel. Das sekundäre Dickenwachstum der Bäume schiebt die Blöcke im Laufe eines Menschenlebens wieder deckungsgleich. Zeit und nicht erfassbare Bewegungen werden sichtbar. Ein Gefühl für Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit kann entstehen und relativiert unser unruhiges Empfinden in einer Phase ungeheuer schneller gesellschaftlicher Veränderungen.

#### Platzfläche:

Klinkerbänder und gestrahlte Betonplatten bilden den Belag. Der Platz gibt keine Bewegungsrichtungen vor. Klinkermauern fassen den Platz. Die Sichtachse wird in der Fläche als durchgehender Klinkerbelag ausgebildet.



Bearbeitung

- Silvia Glaßer & Udo Dagenbach
- Ingenieurbüro PGE Haustechnik